# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 608. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 30. Dezember 1863.


## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Köln,** 29. Dezbr. Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht das Schreiben Herzogs Friedrich an den Kaiser Napoleon und des letzteren Antwort.

Die Antwort des Kaisers lautet wörtlich:

Mein Vetter!

Ich habe mit lebhaftem Interesse das Schreiben, das Sie an mich gerichtet, gelesen und beeile mich, darauf zu antworten. Ich kenne nichts Ehrenvolleres, als Vertreter einer Sache zu sein, die sich auf die Unabhängigkeit und die Nationalität eines Volkes stützt; und gerade deswegen können Sie auf meine Sympathie rechnen, denn ich werde in meinem Verhalten stets consequent sein. Habe ich für die italienische Unabhängigkeit gekämpft, habe ich für die polnische Nationalität meine Stimme erhoben, so kann ich in Deutschland nicht andere Gesinnungen hegen, nicht anderen Grundsätzen folgen. Aber die Großmächte sind durch die londoner Convention gebunden, und nur ihr Zusammentreten könnte ohne Schwierigkeiten die Frage lösen, welche Sie angeht. Ich bedauere also lebhaftest, in dieser wie in vielen anderen Beziehungen, daß England es abgelehnt hat, dem von mir vorgeschlagenen Congresse beizutreten.

Es ist zu bedauern, daß der Bundestag nicht über die Rechte eines Herzogthums, das ein Theil des deutschen Bundes ist, befragt worden ist; auch Dänemark könnte ja gegen Deutschland im Unrecht sein. Aber meinerseits beklage ich, daß der Bund in Holstein einschreiten zu müssen geglaubt hat, bevor die Erbfolge-Frage entschieden war, denn die Intervention, welche sehr schwere Verwickelungen nach sich ziehen kann, schlichtet diese Frage nicht, und wenn Dänemark von mächtigen Nachbarn unterdrückt würde, so würde die öffentliche Meinung in Frankreich sich ihm wieder zuwenden. Ich möchte also aufrichtig, daß Ihre Rechte vom deutschen Bundestage geprüft, dessen Beschluß den Unterzeichnern der londoner Convention vorgelegt werde und so das Nationalgefühl, das sich in Deutschland so energisch äußert, in einem gemeinsamen Uebereinkommen seine legitime Befriedigung erhalten könne.

Mit Vergnügen ergreife ich diese Gelegenheit, Ihnen die Versicherung meiner Achtung und meines dauernden Wohlwollens zu geben. Danach, mein Vetter, bitte ich Gott, Sie in seinen heiligen und würdigen Schutz zu nehmen.

Compiegne, den 10. Dezember 1863. Napoleon.

**Hamburg,** 29. Dez. Mit Bewilligung der Bundes-Commissarien haben hannoversche Beamte die telegraphische Verbindung mit Dänemark, Schweden und Norwegen wieder hergestellt. Die dänische Linie wird nunmehr als eine internationale behandelt. Es ist die Vereinbarung getroffen, daß die hannoversche Telegraphenstation hierselbst die holsteinische Leitung übernimmt. Im Holsteinischen werden holsteinische Stationen errichtet.

**Hamburg,** 29. Dez. Die sächsische Brigade mit dem Generalstabe Hake's geht morgen bis Jevenstedt und am 31. Mittags nach Rendsburg. Ein Bataillon derselben und ein Regiment hannoverscher Dragoner sind von Neumünster auf der Eisenbahn nach Kiel abgegangen. Das Hauptquartier wird vorläufig in Rendsburg genommen. Die hannoversche Brigade bezieht morgen Cantonnirungen auf den Dörfern zwischen Altona und Itzehoe; ihr Stabsquartier bleibt in Altona. Es wird versichert, daß bei einer hiesigen Schiffsbäckerei 50,000 Tagesrationen bestellt seien.

**Kiel,** 29. Dezbr. Den Bundescommissarien und den Truppen, hannoversche Dragoner und sächsische Infanterie, die heute hier eintrafen, wurde ein glänzender Empfang bereitet. Herr v. Könneritz dankte von dem Rathhause aus und brachte ein Hoch auf die Stadt Kiel. Der Senator Thomsen hat unter großem Jubel den Herzog proclamirt.

**Von der polnischen Grenze,** 29. Dezbr. In Warschau hat die Sammlung von Ergebenheitsadressen begonnen und ist der Anfang damit durch einen Polizeicommissär in dem jüdischen Stadtviertel Grzybow gemacht worden. Der Vertreter des Erzbischofs Felinski, Rzewuski, hat den von ihm verlangten Erlaß eines Hirtenbriefes, so wie die Unterzeichnung einer Ergebenheitsadresse refüsirt.

[Berichtigung.] In der im heutigen Morgenblatte mitgetheilten Depesche aus Hamburg, 29. Dez., ist durch einen Druckfehler „möglich" statt „**un**möglich" gesetzt worden. Die Depesche lautet:

In der am 26. d. abgehaltenen Conferenz des Königs, der Minister, der Reichsrathsmitglieder der Rechten herrschte die Ansicht vor, es sei unmöglich, das November-Grundgesetz verfassungsmäßig aufzuheben.

## Preußen.

**Berlin,** 29. Dez. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem General-Major z. D. v. Gansauge zu Trier den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwerdtern am Ringe, dem General-Major z. D. v. Hanffstengel zu Erfurt und dem königlich sächsischen Hofrath und Professor Dr. Tischendorf zu Leipzig den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse, dem fürstlich schaumburg-lippeschen Hauptmann v. Moeller im Jäger-Bataillon, dem Ober-Inspector der Anatomie der Universität zu Berlin, Dr. Wolfert, und dem Kreisgerichts-Depositalkassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Holzhausen zu Halberstadt den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem Polizei-Sergeanten Kohlbrandt zu Aachen und dem Appellationsgerichts-Boten Eggert zu Hamm das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Gefreiten Heckenbach vom Rheinischen Ulanen-Regiment Nr. 7, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Ober-Postrath Kramm in Berlin zum Geheimen Post- und vortragenden Rath bei dem General-Postamte; und den Kreisgerichts-Rath Albrecht in Stolp zum Director des Kreisgerichts in Belgard; sowie den ersten Vorstands-Beamten der Bank zu Breslau, Bank-Rendanten Martins, zum Bank-Director mit dem Range eines Rathes vierter Klasse zu ernennen, ferner den Kaufleuten Julius Wilhelm Theodor und Herrmann Adolph Eduard Brüder Hormeß zu Potsdam das Prädikat als königliche Hof-Lieferanten zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Fabrikbesitzer, Geh. Commerzienrath Alfred Krupp zu Essen, die Erlaubniß zur Anleguug des von des Königs der Belgier Majestät ihm verliehenen Offizierkreuzes des Leopold-Ordens zu ertheilen.

[Se. Maj. der König nahmen heute die Vorträge des Militär-Kabinets, des Polizeipräsidenten, des Ministerpräsidenten von Bismarck und des Staatsministers von Mühler entgegen, und empfingen den Baron von Maltzahn, welcher die Orden seines verstorbenen Sohnes, des Rittmeisters von Maltzahn, zu überreichen die Ehre hatte. Mittags fuhren Se. Majestät im zugemachten Wagen spazieren. (St.-A.)

[Uebersicht der Stellenbesetzung bei dem Ober-Kommando über die zur Ausführung der Bundes-Exekution in Holstein bestimmte Armee.] — Ober-Befehlshaber: General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel. Zur Dienstl. als Adjut. des General-Feldmarschalls kommandirt: Sec.-Lt. Gr. v. Kalnein vom Ostpr. Kür.-Regt. Nr. 3. Chef des Generalstabes: General-Lt. Vogel v. Falckenstein, Kommdr. der 2. Garde-Inf.-Division. Ober-Quartiermeister: Oberst v. Podbielski, Kommdr. der 16. Kav.-Brig. Generalstab: 1) Major v. Stiehle, à la suite des Generalstabes der Armee und Adjut. bei dem Gouvernement von Berlin, 2) Hauptm. Gr. v. Hardenberg vom Generalstabe der 5. Division, 3) Pr.-Lt. v. Gottberg vom Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12, 4) Pr.-Lt. v. Roon vom 1. Garde-Regt. z. F.; — außerdem dem Generalstabe zur Dienstleistung überwiesen: Major Geerz von der Armee und kommandirt bei der topographischen Abtheilung des Generalstabes. Adjutantur: 1) Major v. Kleist vom 1. Garde-Regt. z. F., 2) Hauptmann v. Cranach vom 4. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30, 3) Rittm. Gr. zu Eulenburg vom 3. Garde-Ulanen-Regt., 4) Sec.-Lt. Gr. v. Nostitz vom 1. Garde-Drag.-Regt., 5) Sec.-Lt. Vogel v. Falckenstein vom 4. Garde-Gren.-Regt. Königin, 6) Sec.-Lt. Frhr. v. Wrangel vom 2. Garde-Dragoner-Regt. — Offiziere der Artillerie: Oberst v. Graberg, Brigadier der Westfäl. Artillerie-Brig. Nr. 7, Major v. d. Becke von der Pomm Art.-Brig. Nr. 2, und ein von der General-Inspection der Artillerie zu kommand. und Sr. Majestät namhaft zu machender Lieutenant als Adjutant beim Obersten v. Graberg. — Offiziere des Ingenieur-Corps: Oberst v. Mertens, Inspekteur der 6. Festungs-Inspektion, Pr.-Lt. Scheibert von der 2. Ingenieur-Inspektion und ein von der General-Inspektion des Ingenieur-Corps ꝛc. zu kommandirender und Sr. Majestät namhaft zu machender Lieutenant als Adjut. beim Obersten v. Mertens. — Kommandant des Hauptquartiers: Major v. Schack vom 2. Garde-Ulanen-Regt.

[Personal-Veränderungen.] Baron v. Koppy, Unteroffizier vom 3. Garde-Grenadier-Regt. Königin Elisabet, zum Port.-Fähnr., v. Brandenstein, Hauptmann und Comp.-Chef von dems. Regt, zum Major befördert. du Plessis, Hauptm. und Comp.-Chef vom 3. pos. Inf.-Reg. Nr. 58, zum Major, v. Raumer, v. Zawadzky, Port.-Fähnrs. vom 2. niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47, zu Sec.-Lieutn., v. König, char. Port.-Fähnr. vom 2. schles. Gren.-Reg. Nr. 11, zum Port.-Fähnr., Schwarz, Port.-Fähnr. vom 4. niederschles. Inf.-Reg. Nr. 51, zum Sec.-Lieutn., v. Tschudi, char. Port.-Fähnr. von dems. Reg., ?elitz, Dragoner vom 2. schles. Drag.-Reg. Nr. 8, zu Port.-Fähnrs., Reymann, Adamczyck, Vette, Port.-Fähnrs. vom 4. oberschl. Inf.-Reg. Nr. 63, Frhr. v. Brauneck, Frhr. v. Eckardstein, Port.-Fähnrs. vom schles. Ulanen-Reg. Nr. 2, zu Sec.-Lieut. befördert. v. Voß, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, unter Versetzung zum 4. pos. Inf.-Reg. Nr. 59 und Beförderung zum überzähligen Major, als Adjutant zum Gen.-Commdo. I. Armeecorps kommandirt. v. Lucadou I., Prem.-Lieut. vom 2. schles. Jäg.-Bat. Nr. 6, unter Beförderung zum Hauptm. u. Comp.-Chef, in das 1. magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26 versetzt. v. Oheimb, Prem.-Lieut. vom 1. schles. Jäger-Bat. Nr. 5, unter Beförderung zum Hauptm. und Comp.-Chef, in das ostpr. Jäger-Bat. Nr. 1, v. Hugo, Sec.-Lieut. vom magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, unter Beförderung zum Prem.-Lieut., in das 1. schles. Jäger-Bat. Nr. 5, Gr. v. Schweinitz, Sec.-Lieut. vom 2. schles. Jäger-Bat. Nr. 6, in das Garde-Schützen-Bat., Gr. v. Carmer, Sec.-Lieut. vom 1. schles. Jäger-Bat. Nr. 5, in das 2. schles. Jäger-Bat. Nr. 6, v. Krane, Sec.-Lieut. vom 2. schles. Jäger-Bat. Nr. 6, in das pomm. äger-Bat. Nr. 2 versetzt. Gr. v. Hoym, Sec.-Lieut. vom 1. schles. Jäger-Bat. Nr. 5, in das pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 versetzt. v. Bentheim, Oberst u. Commdr. des 2. Garde-Reg. z. F., unter Stellung à la suite des Reg., zum Commdr. der 27. Inf.-Brigade ernannt. v. Pape, Oberst u. Commdr. des ostpr. Füs.-Reg. Nr. 33, in gleicher Eigenschaft zum 2. Garde-Reg. z. F. versetzt. v. Frankenberg, Oberst und Commandeur des Königs-Gren.-Reg. (2. Westpr.) Nr. 7, unter Stellung à la suite dieses Reg., zum Commandanten von Erfurt ernannt. v. Rekowsky, Ob.-Lieut. vom 3. thür. Inf.-Reg. Nr. 71, zum Commandeur des Königs-Gren.-Reg. (2. Westpr.) Nr. 7 ernannt. v. Donop, Rittm. und Esk.-Chef vom 1. schles. Hus.-Reg. Nr. 4, zum Major und etatsm. Stabsoff. befördert. v. Hertell, Rittm. von demselben Reg., zum Esc.-Chef ernannt. v. Schack, Gen. der Inf, commandirender Gen. des IV. Armeecorps, für die Dauer der Abcommandirung des Gen.-Feldmarschalls Frhr. v. Wrangel zur Führung der Geschäfte des Gouvernements von Berlin, hierher commandirt. Petersen, Oberst und Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe, als Chef des Stabes bei dem Gen. der Inf. v. Schack, während dessen Commandos in Berlin, commandirt mit der Maßgabe, seine bisherigen Geschäfte beim Generalstabe insoweit fortzuführen, als dies sein Commando gestattet. v. Arnim, Gen.-Lieut. und Commandeur der 16. Division, für die Dauer der Abcommandirung des Generals der Infanterie v. Schack, zur Führung der Geschäfte des Gen.-Commandos IV. Armeecorps, nach Magdeburg, v. Etzel, Generalmajor und Commandeur der 32. Inf.-Brigade und mit dem Commando über die preuß. Besatzungstruppen in Frankfurt a. M. beauftragt, für die Dauer der Abcommandirung des Gen.-Lieut. v. Arnim, zur Führung der Geschäfte der 16. Division, nach Trier commandirt. v. Selchow, Oberst und Commandeur des 4. rhein. Inf.-Reg. Nr. 30, für die Dauer der Abcommandirung des Gen.-Maj. v. Etzel, das Commando über die preuß. Besatzungstruppen zu Frankfurt a. M. übertragen. v. d. Mülbe, Gen.-Lieut. und Commandeur der 10. Division, für die Dauer der Abcommandirung des Gen.-Lieut. Vogel u. Falckenstein, zur Führung der Geschäfte der 2. Garde-Inf.-Division, nach Berlin, Frhr. Hiller v. Gärtringen, Generalmajor und Commandeur der 1. Garde-Inf.-Brig., für die Dauer der Abcommandirung des Gen.-Lieut. v. d. Mülbe, zur Führung der Geschäfte der 10. Division, nach Posen, v. Löwenfeld, Generalmajor und Commandeur der 4. Garde-Inf.-Brig., für die Dauer der Abcommandirung des Gen.-Maj. Frhr. Hiller v. Gärtringen, zur Führung der Geschäfte der 1. Garde-Inf.-Brigade, nach Potsdam commandirt. v. Alvensleben, Oberst u. Commandeur der 1. Garde-Cav.-Brig., für die Dauer der Abcommandirung des Gen.-Maj. Frhr. Hiller v. Gärtringen, die Führung der Geschäfte der Commandantur von Potsdam übertragen. Gaupp, Prem.-Lieut. von der Art. 2. Aufg. 3. Bat. (Glogau), 1. niederschles. Reg. Nr. 6, Thoma, Sec.-Lieut. von der Cav. 2. Aufg. des Bat. Wohlau Nr. 38, in das 2. Bat. (Soldin) 1. brandenb. Reg. Nr. 8. Buchholtz, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des Bats. Essen Nr. 36, in das 1. Bat. (Görlitz) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, letzterer unter gleichzeitiger Versetzung zum 1. Landw.-Ulanen-Regt., Jekel, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Glogau) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Bauschke, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Guderian, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. (Unruhstadt) 1. Pos. Regts. Nr. 18, in das 1. Bat. (Lissa) 2. Pos. Regts. Nr. 19, Hayn, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, zum Sec.-Lt. 1. Aufgeb., Hiltrop, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Oels) 3. Niederschl. Regts. Nr. 10, Meißner, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Glaz) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, zu Pr.-Lts., Gabruque, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. (Glaz) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, zum Sec.-Lt. 1. Aufg., Winkler, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Kosel) 1. Oberschl. Regts. Nr. 22, zum Pr.-Lt. befördert. Kosche, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Glogau) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, in das 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschl. Regts. Nr. 10, v. Asimont, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im 24. Inf.-Regt., beim Train 1. Aufg. (für die Krankenträger-Kompagnie des 2. Bats. (Oels) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Nitschke, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Glogau) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Winkler, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des Bats. Wohlau Nr. 38, in das 2. Bat. (Brieg) 4. Niederschl. Nr. 11, Wundrich, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Burg) 1. Magdeb. Regts. Nr. 26, in das 1. Bat. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Weiße, Sec.-Lt. von der Art. 1. Aufg. des 1. Bats. (Frankfurt) 1. Brandenb. Regts. Nr. 8, in das 2. Bat. (Kosel) 1. Oberschl. Regts. Nr. 22 einrangirt. v. Roeder, Sec.-Lt. à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regts., ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren der Kav. 1. Aufgeb. des 2. Bats. (Breslau) 1. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments übergetreten. Frhr. v. Wechmar, Sec.-Lt. vom 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46, ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren 2. Aufg. des 1. Bats. (Görlitz) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6 übergetreten. v. Gansauge, Gen.-Major und Kommandeur der 31. Inf.-Brig., v. Hanffstengel, Gen.-Major und Kommandant von Erfurt, Köhn v. Jaski, Ob.-Lt. vom Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33, als Oberst mit der Regts.-Unif., v. Diezelski, Ob.-Lt. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, als Oberst mit der Regts.-Unif., v. Etzel, Ob.-Lt. vom 1. Magdeburg. Infant.-Regt. Nr. 26, mit der Regts.-Unif., Staabs, Major vom 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68 als Ob.-Lt. mit der Regts.-Unif., v. Hantke-u. Lilienfeld, Ob.-Lt. und etatsm. Stabsoffiz. im 1. Schles. Hus.-Regt. Nr. 4, mit der Regts.-Unif., sämmtlich mit Pension zur Disposition gestellt. Fürst von Pleß, Pr.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 1. Bats. (Görlitz) 1. Garde-Gren.-Landw.-Regts. und à la suite des Regts. der Gardes du Corps, als Rittmeister mit der Unif. des Regts. der Gardes du Corps der Absch. bewilligt. Gr. v. Arco, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. (Neisse) 2. Oberschl. Regts. Nr. 23, als Pr.-Lt., v. Rieben, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des Bat. Wohlau Nr. 38, Wollny, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Glaz) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, Heiler, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Schweidnitz) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Steiner, Sec.-Lt. von dems. Bat., Karsten, Loppe, Sec.-Lts. vom 2. Aufg. dess. Bats., Reiche, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, diesem als Pr.-Lt., Graf v. Stosch, Pr.-Lt. von der Kavall. 2. Aufg. des 2. Bats. (Brieg) 4. Ndschl. Regts. Nr. 11, Jankwitz, Pr.-Lt. v. 2. Aufg. des 1. Bats. (Neisse) 2. Oberschl. Regts. Nr. 23, Müller, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des Bats. Wohlau Nr. 38, diesem als Hauptm., letzteren sechs mit ihrer bish. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Mund, Geh. expedirender Secretär und Rechnungs-Rath vom Kriegsministerium, Schmidt, desgl. beim Directorium des Potsdamschen großen Militär-Waisenhauses, der Char. als Geh. Rechnungsrath, Weinert, Oehle, Geh. expedirende Secretäre und Kalkulatoren vom Kriegsministerium, Peglow, Geh. Kanzlei-Inspector vom Kriegsministerium, der Char. als Kanzleirath verliehen. v. Saint-Paul, Lt. zur See 2. Kl. à la suite des See-Offiz.-Corps und persönlicher Adjutant des Prinzen Adalbert von Preußen k. Hoh., zum Lt. zur See 1. Kl. befördert.

[Prinz Friedrich Carl.] In militärischen Kreisen ist davon die Rede, daß Se. k. H. Prinz Friedrich Carl schon in den nächsten Tagen Berlin verlassen und seinen dienstlichen Aufenthalt einstweilen in Lübeck nehmen werde. Auch sollen das IV. Armeecorps und die 5. Division (Frankfurt a. O.) bereits Marschbereitschaftsbefehl erhalten haben. Daß das preußische Reservecorps an der holsteinischen Grenze eine Verstärkung durch die 13. Division erhalten solle, wurde schon vor dem Feste erwartet.

[Ein österreichischer Vorschlag.] Der „Wien. Presse" wird folgende sehr unwahrscheinliche Nachricht von Berlin telegraphirt: Der österreichische Vorschlag, ein gemeinsames Ultimatum an Dänemark zu richten, worin die deutschen Großmächte erklären, daß sie sich vom 1. Januar ab vom londoner Vertrage lossagen, wenn Dänemark bis dahin nicht nachgegeben habe, ist von Preußen als nicht opportun abgelehnt worden.

[Gegen die lithographirten Correspondenzen.] Das königliche Polizei-Präsidium scheint in der That gegen die lithographirten Correspondenzen ein gerichtliches Verfahren einleiten zu wollen, wenigstens schreibt die feudale Correspondenz, daß ihr Herausgeber zur gerichtlichen Vernehmung in der Voruntersuchung citirt worden und u. A. auch darüber befragt sei, welche pecuniären Vortheile er von seiner Correspondenz beziehe. In wie weit dies zur Feststellung der Erfordernisse des Preßgesetzes gehört, können wir vorläufig nicht wissen.

[Zum Jacobi'schen Briefe.] Hr. Lewine ersucht die „Spen. Z." unter Berufung des § 26 des Preßgesetzes, um Veröffentlichung folgender Erklärung von seiner Seite und von seinem Cassirer Riese:

Mit Bezug auf die Nr. 303 der „Haude und Spen. Ztg." enthaltene Mittheilung über den Brief des Geh. Rath Jacobi an den Geh. Rath Dr. Engel und die mir bis dahin unbekannte Erklärung des Herrn Keyser vom 2. d. erwidere ich zur Berichtigung, daß die letztere augenscheinlich von seinem Vorgesetzten veranlaßt worden ist und sich schon daraus ihr Werth beurtheilen läßt.

Die Keyser'sche Erklärung und ihre Nachschrift enthalten aber auch thatsächliche Unwahrheiten. Es ist erlogen, daß ich dem Keyser für Beschaffung des Original-Briefes Geld geboten habe, und es ergiebt sich diese Lüge aus der unten folgenden Erklärung des Cassirers Riese. Richtig ist allein, daß ich dem Keyser wiederholt gesagt habe: ich sei gezwungen, die Sache zur Anzeige zu bringen, und daß ich dies gethan habe, war meine Pflicht der Gesellschaft gegenüber, die ich vertrete, um den gegen dieselbe angelegten Intriguen ein Ende zu machen. Keyser ist nach Abgabe seiner Erklärung vom 2. d. M. bis vorgestern in seiner bisherigen Stellung bei mir geblieben, und hat mir erst gestern den ihm von seinem Vorgesetzten befohlenen Austritt angezeigt. Wegen der in der Erklärung qu. enthaltenen Injurien behalte ich mir die gesetzlichen Schritte vor.

Berlin, den 28. Dezember 1863. George Lewine.

Die Erklärung des Herrn Keyser in Nr. 303 der „Haude und Spenerschen Zeitung", wonach er mir gesagt haben will: „Denken Sie sich, der S....t bietet mir Geld für Beschaffung des Original-Briefes" ist eine unwahre. Herr Keyser hat zu mir gesagt:

Herr Lewine wünsche die Auslieferung eines Briefes von Geheimrath Jacobi, an welchem demselben sehr viel gelegen wäre, er würde ihn aber nicht geben, wenn er ihm auch Hunderte gäbe.

Des in der Erklärung angegebenen Schimpfwortes hat sich Herr Keyser gegen Herrn Lewine gar nicht bedient.

Diese meine Erklärung kann ich nöthigenfalls beeidigen.

Berlin, den 28. Dezember 1863. A. Riese.

[Der Geh. Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium des Innern, Jacobi,] ist, wie die „Nordd. A. Ztg." meldet, in eine Rathsstelle bei der Regierung zu Liegnitz versetzt.

[Confiscirt] ist die Sonntag-Morgennummer der „Berl. Börs. Ztg." wegen des Leitartikels.

## Deutschland.

**Frankfurt,** 28. Dezbr. [Der dänische Gesandte, Herr von Dirckinck-Holmfeld,] reist dem Vernehmen nach heute von hier ab.

[Die englische Note.] Die Note vom 27. d. M., welche der großbritannische Gesandte Sir Alexander Malet zu Frankfurt a. M. in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit an den Bundestag gerichtet hat und welche in der Sitzung vom 28. d. Mts. dem holsteinischen Ausschuß zur Berichterstattung überwiesen wurde, theilen wir nachstehend im Wortlaut mit:

Der Unterzeichnete hat die Ehre, zu Folge von Instructionen seitens der Regierung Ihrer britannischen Majestät, Sr. Excellenz dem Herrn Baron v. Kübeck, Präsidirenden der Bundesversammlung, eine Abschrift des londoner Vertrages vom 8. Mai 1852 mitzutheilen.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Se. Excellenz zu ersuchen, diesen Vertrag der Bundesversammlung vorzulegen.

Der Unterzeichnete ist gleichzeitig beauftragt, zu bemerken, daß die hohe Bundesversammlung ersehen will, daß durch diesen Vertrag Frankreich, Großbritannien, Rußland und Schweden übereinkamen, König Christian IX. als Nachfolger in allen Besitzungen anzuerkennen, welche Se. Maj. der verstorbene König von Dänemark inne hatte.

Diese Anerkennung hat bereits seitens aller dieser Mächte stattgehabt.

Der Unterzeichnete ist daher angewiesen, hervorzuheben, daß, wenn die Bundesversammlung durch irgend einen übereilten Schritt einen dem londoner Vertrag entgegengesetzten Weg einschlägt, ernste Verwickelungen sich ergeben dürften.

Der Unterzeichnete ist ferner beauftragt, Sr. Excellenz dem Präsidirenden der Bundesversammlung zu erklären, daß die Regierung Ihrer britannischen Majestät bereit ist, diese Gegenstände in einer Conferenz zu verhandeln, welche an irgend einem Orte, über den man sich vereinigte, zusammenträte, und an welcher alle Paciscenten des londoner Vertrages und ein Vertreter des deutschen Bundes Theil nehmen würden.

Indem der Unterzeichnete diese Mittheilung an Se. Excellenz den Präsidirenden der hohen Bundesversammlung macht, benutzt er ꝛc.

Frankfurt, den 27. Dezember 1863. (gez.) A. Malet.

An Se. Excellenz den Herrn Baron v. Kübeck, Präsidirenden der deutschen Bundesversammlung.

[Der preußisch-österreichische Antrag wegen Besetzung

Schleswigs.] Der Antrag, welchen Oesterreich und Preußen in der Bundestagssitzung vom 28. d. Mts. bezüglich der Aufforderung an Dänemark, das Grundgesetz vom 28. November d. J. aufzuheben, event. wegen Besetzung Schleswigs gestellt haben, lautet:

Bereits durch ihren Beschluß vom 9. Juli l. J. hat die hohe Bundesversammlung constatirt, daß die kgl. dänische Regierung der von ihr eingegangenen Verpflichtung, das Herzogthum Schleswig weder dem eigentlichen Königreich Dänemark zu incorporiren, noch irgend welche, dies bezweckende Schritte zu unternehmen, durch die Bekanntmachung vom 30. März d. J. entgegengehandelt habe. Für den Fall, daß Dänemark bei dieser Rechtsverletzung beharrte, hat die Bundesversammlung sich vorbehalten, alle geeigneten Mittel zur Geltendmachung der dem Bunde in Bezug auf Schleswig durch ein völkerrechtliches Abkommen erworbenen Rechte in Anwendung zu bringen.

Der Hof von Kopenhagen hat nun zwar die erwähnte Verordnung außer Kraft gesetzt; allein es ist dies erst geschehen, nachdem dieselbe ihren Zweck erreicht hatte und für Dänemark und Schleswig ein neues Grundgesetz erlassen worden war, welches virtuell einer Einverleibung des Herzogthums in das Königreich vollkommen gleichkommt. Dieses Grundgesetz hat ungeachtet der dringenden Abmahnungen der deutschen Mächte am 18. November d. J. die königliche Sanction erhalten, ein demselben entsprechendes Wahlgesetz ist so eben in Schleswig verkündet worden, und der 1. Januar 1864 ist als Termin für den Eintritt der Wirksamkeit der neuen Verfassung bestimmt.

Nach der Ansicht der allerhöchsten Regierungen von Oesterreich und Preußen nöthigt die k. dänische Regierung durch dieses rechtswidrige Verfahren den deutschen Bund, sich in Gemäßheit des erwähnten Vorbehalts der ihm zur Verfügung stehenden Mittel zu bedienen, um den Rechten, die ihm gegenüber der Krone Dänemark auch in Bezug auf Schleswig, somit auf internationalem Gebiete, zustehen, die gebührende Genugthuung zu sichern.

Oesterreich und Preußen stellen sonach den Antrag:

„Hohe Bundesversammlung wolle an die königl. dänische Regierung die Aufforderung richten, das Grundgesetz vom 18. November d. J. bezüglich des Herzogthums Schleswig nicht in Vollzug zu setzen, sondern dasselbe definitiv wieder aufzuheben, und sie wolle mit diesem Verlangen die Erklärung verbinden, daß im Falle der Weigerung, der deutsche Bund im Gefühle seines Rechts und seiner Würde, die erforderlichen Maßregeln ergreifen müßte, um sich durch eine militärische Besetzung des Herzogthums Schleswig ein Pfand für die Erfüllung seiner gerechten Forderungen zu verschaffen."

An der Wirkung des bereits gelegentlich des Bundesbeschlusses vom 7. Dezember ausgesprochenen Vorbehaltes einer rechtlichen Prüfung der Erbfolge-Frage würde selbstverständlich durch die Annahme des vorstehenden Antrages Nichts geändert werden.

Die Gesandten von Oesterreich und Preußen haben schließlich darauf anzutragen:

„Hohe Bundesversammlung wolle den Militär-Ausschuß beauftragen, unverweilt die erforderlichen Anordnungen zu dem Zwecke in Vorschlag zu bringen, damit die dem Bunde für die event. Besetzung des Herzogthums Schleswig zur Verfügung zu stellenden Streitkräfte auf die nöthige Stärke gebracht werden."

[Die nächste Maßregel des deutschen Bundes.] Man glaubt, daß die nächste Maßregel des deutschen Bundes die Forderung an Dänemark sein wird, die mit der dänischen Armee verschmolzenen holsteinischen Truppen in ihre Heimath zu entlassen und sie ihres Fahneneides zu entbinden, den sie gezwungen einem Fürsten geleistet hätten, welchen der Bund noch nicht anerkannt hat.

**Lübeck,** 26. Dez. [Das lauenburg'sche Contingent.] In Mölln wurde in der vorgestrigen Nacht plötzlich Alarm geblasen, und nachdem das dort stehende lauenburgische Militär sich versammelt hatte, führten es die Offiziere nach Ratzeburg, wo das ganze lauenburgische Contingent (nach anderen Nachrichten nur der größte Theil desselben) entlassen wurde. Eine Anzahl von Offizieren des lauenburgischen Militärs passirte gestern durch Lübeck nach Holstein.

**Itzehoe,** 27. Dezbr. [Begeisterung des Volkes.] Der gestrige Tag war nach langjährigem Drucke ein wahrer Festtag für Itzehoe. Tags vorher war die Ankunft von 300 Mann sächsischer Dragoner angekündigt und die ganze Stadt rüstete sich auf Fahnen und Kränze. Auf 10 Uhr Morgens war zugleich die Huldigungsfeier für Herzog Friedrich VIII. festgesetzt, aber das dänische Bataillon hatte strengen Befehl, erst mit der Ankunft der Sachsen auszurücken und hielt den Markt besetzt. Die Ungeduld der Bevölkerung, die auf den Straßen wogte, und es nicht lassen konnte, hier und dort eine verbotene Fahne zu entfalten, ward erst nach 1 Uhr Mittags befriedigt. Als der dänische Major sich von der Ankunft der Bundestruppen überzeugt hatte, ließ er sofort ausrücken. Ohne Sang und Klang und escortirt von 20 mit weißen Binden versehenen Bürgern, marschirte das Bataillon durch die Volksmenge hindurch und von mehreren humoristischen Abschiedsrufen begleitet, unter dem Dache unzähliger deutscher, schleswig-holsteinischer und sächsischer Fahnen, die sich plötzlich von jedem Hause entfalteten zum Thore hinaus. Einzelne Offiziere äußerten noch beim Abzuge ihre Wuth durch das Einschlagen von Fensterscheiden, während die genügsameren Gemeinen die Abschiedsgrüße gutmüthig erwiderten. Fast gleichzeitig rückten 300 sächsische Dragoner zum andern Thore hinein. Viel Volks war ihnen schon entgegengezogen; groß war der Jubel, die Freude, als sie geschmückt mit schleswig-holsteinischen Abzeichen über den Markt zogen. Die ganze Stadt war auf den Beinen, um den ersten Tag der Freiheit mit zu feiern. Um halb 3 Uhr fand die Huldigungsfeier auf dem Markte statt. Trotz des Regens war der Platz von Menschen bedeckt. Advocat Rave, ein Mitglied des schleswig-holsteinischen Landes-Ausschusses in Hamburg hatte vorher die 3 Senatoren und das Deputirten-Collegium der Stadt zur Unterzeichnung einer Adresse an den Herzog veranlaßt, worin Namens der Stadt dem Herzoge Treue und Gehorsam gelobt und der Wunsch ausgesprochen war, derselbe möge baldigst von seinem Lande Besitz nehmen. Rave erklärte dem Volke in einer kurzen aber ergreifenden Ansprache, den Zweck der Feier und ein tausendstimmiges „Ja" genehmigte die Adresse. Die Liedertafel fiel unter Leitung des hiesigen Musikcorps mit dem Liede: „Eine feste Burg ist unser Gott" ein und ein dreimaliges donnerndes Hoch auf den Herzog schloß die feierliche Handlung. Abends war die Stadt festlich erleuchtet; trotz der ungewöhnlichen Aufregung ist das Fest ohne Störung verlaufen. (H.B.H.)

**Plön,** 27. Dez. [Eine Abtheilung holsteinischer Soldaten,] 475 Mann stark, welche von hier weiter nordwärts geführt werden sollte, hat sich beharrlich geweigert, ihren Offizieren zu folgen. Als die Soldaten alsdann aufgefordert wurden, ihre Gewehre abzugeben, erklärten sie, auch dies nicht thun zu wollen, wenn man ihnen nicht ihre Permittirungsscheine ausstelle. Die Offiziere sahen sich endlich genöthigt, diesem Verlangen nachzugeben und die Mannschaft mit ihren Permittirungsscheinen zu entlassen. Sie selbst verließen darauf Plön mit Extrapost. Die Soldaten wollten sich, wie es heißt, nach Elmshorn begeben. (B.-H.)

## Dänemark.

***** Kopenhagen,** 27. Dez. [Zur Situation. — Oberkommando.] Heute hatte der Ministerpräsident Hall wiederum eine mehrstündige Unterredung. Dieser Unterredung folgte alsdann in Gegenwart des Königs eine Besprechung der politischen Sachlage zwischen dem Ministerpräsidenten und einigen der hervorragendsten dänischen Landesvertreter, und füllte auch diese Konferenz mehrere Stunden aus. Vernommen wurden bei dieser Angelegenheit u. A. der frühere Finanzminister, Geheime Etatsrath Andrä und der frühere Minister des Innern, Etatsrath Krieger, sowie der Präsident des mit dem 1. Januar erlöschenden dänisch-schleswigschen Rumpf-Reichsraths, Konferenzrath Madvig. Ein entscheidender Vorschlag wurde indeß dem König von keiner Seite gemacht, doch neigte man sich zur Nachgiebigkeit gegen Deutschland, und glaube ich die Zurücknahme des bekannten Einverleibungspatents als spätestens übermorgen erfolgend, ankündigen zu können.*) Für diesen Fall würde alsdann Etatsrath Krieger das Ministerium für das eigentliche Königreich Dänemark und der frühere Gesandte in London, Contre-Admiral von Dockum, das Minsterium der Kriegsmarine übernehmen. Inzwischen will ich aus vollem Herzen die Nicht-Bestätigung meiner obigen Angabe hoffen, da im entgegengesetzten Falle wegen der Berücksichtigung des londoner Protokolls durch die beiden deutschen Großmächte für die schleswig-holsteinische Sache nur zu leicht Nachtheil erwachsen könnte. Meines Erachtens wäre in dem gegenwärtigen Augenblicke die fortgesetzte dänische Halsstarrigkeit am wünschenswerthesten, da dann die Entscheidung durch das Schwerdt die größte Wahrscheinlichkeit für sich haben würde. — Wenn ich Ihnen schon vor wenigen Wochen die Ernennung des Generallieutenants de Meza zum Oberbefehlshaber der gesammten dänischen Armee, sowie die Beförderung des bisherigen dänischen Militärbevollmächtigten am hohen deutschen Bundestage, Oberstlieutenant v. Kauffmann, als bevorstehend ankündigte, war ich vollberechtigt dazu. Augenblicklich harrt der entsprechende, von dem Kriegsminister Lundbye vorbereitete Armeebefehl nur noch der Genehmigung abseiten des Königs.

## Italien.

**Turin,** 25. Dez. [Was die Kriegsgerüchte anbetrifft,] so werden sie, seit von officiöser Seite bedeutend abgewiegelt wird, höchst wahrscheinlich wieder von der Oberfläche der politischen Tagesneuigkeiten schwinden. (K. Z.)

## Frankreich.

**Paris,** 27. Dez. [Tagesbericht.] Schon wieder scheinen für Frankreich Verwickelungen zu blühen. Man weiß, daß bereits vor einigen Jahren die französische Regierung in Voraussicht der Eventualität der Vollendung des Suezcanals eine Hafenstation am rothen Meere, Obok, erworben hatte, daß die englischen Journale ein ungeheures Geschrei erhoben, über diese Festsetzung Frankreichs auf der Mitte des Weges nach Indien und daß das französische Gouvernement seiner Zeit sich äußerst lebhaft in seinen Bemühungen zeigte, einerseits der Sache keine weitere Wichtigkeit beilegen zu lassen, andererseits die ganze Angelegenheit mit dem liebevollen Schleier der Vergessenheit zu umhüllen. Ihre Zeit war noch nicht gekommen. Sollte sie es jetzt sein? Vor drei Monaten schon machte man wieder schüchterne Versuche, sich mit möglichst wenig Lärmen dort an der afrikanischen Küste zu etabliren, schien aber auf das Gebell einiger englischer Journale, das von einer kaustischen Note Lord Palmerstons unterstützt wurde... schien, sage ich, die Sache wiederum ad acta zu legen. Heute nun erfahre ich, daß die Regierung jetzt den betreffenden Muth gefaßt hat, um, wenn auch in aller Stille — doch definitiv eine Niederlassung dort zu begründen, zu welchem Ende eine Expedition ausgerüstet worden ist, um Obok am rothen Meere zu occupiren und durch anzulegende Verschanzungen die Stellung auch zu einer militärisch haltbaren zu machen. — Der Prinz Napoleon, oder wie ihn das Wagener'sche Gesellschafts-Staatslexicon nennt, der „wissenschaftliche Ausreißer", wird Anfangs Januar eine Reise an den turiner Hof antreten. Es scheint, als sollten die Aehnlichkeiten mit dem Beginn des Jahres 1859 auf's Genaueste durchgeführt werden. — Die „Debats" haben ein heftiges Communiqué erhalten, für dessen Autor allgemein der Staatsrath Thullier gilt. Es geißelt in scharfen Ausdrücken, die von gewisser Verbissenheit zeigen, die Haltung der „Debats" in der Finanzfrage, dürfte aber eher gegen die Opposition überhaupt gerichtet sein. Des Pudels Kern ist, die Opposition sollte nicht glauben, einen Druck auf das Gouvernement ausgeübt zu haben. — In der Adreß-Commission des gesetzgebenden Körpers hat man sich stark für die Erhaltung des „Friedens" ausgesprochen. Rouher hat die Unterdrückung des Wortes „Frieden" verlangt, hat aber im Uebrigen die Ansicht ausgesprochen, daß in Bezug auf die Ansichten über den Frieden die Regierung mit der Commission Hand in Hand gehe. Die Herren Havin und Gueroult haben sich über ein Amendement im Sinne des Krieges geeinigt. — Man spricht hier viel davon, daß Lord Cowley durch Sir H. Bulwer ersetzt werde, und daß Herr Hudson nach Konstantinopel gehe.

\# **Breslau,** 30. Dezbr. [Eisenbahnverspätung.] Der heutige Schnellzug aus Berlin ist in Folge des starken Schneefalles über Nacht um fast ¾ Stunden verspätet angekommen und traf statt um 6 Uhr 40 M. Früh erst um 7 Uhr 15 M. hier ein; doch ist der Anschluß an den wiener Zug noch erreicht worden. Wie Reisende, die mit dem Zuge hier angekommen sind, erzählen, liegt der Schnee an einzelnen Stellen mehrere Fuß hoch auf den Schienen. Es sind von alleu Seiten sofort auf telegraphischem Wege Arbeiter requirirt worden, um den Schnee so schleunig als möglich wieder von den Gleisen fortzuschaffen. Auf den Postengang hat der Schneefall bis jetzt keinen Einfluß gehabt, da sie rechtzeitig eingetroffen sind. Auch scheint in Oberschlesien der Schneefall nur unbedeutend gewesen zu sein, weil der gemischte Zug aus Myslowitz Früh um 6¼ Uhr fahrplanmäßig ankam.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur. | Barometer. | Luft-Temperatur. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Breslau, 29. Dez. 10 U. Ab. | 330,35 | —1,0 | S. 1. | Trübe. |
| 30. Dezbr. 6 U. Mrg. | 327,40 | —2,0 | S. 1. | Bedeckt. Schnee. |

### Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris,** 29. Dez., Nachm. 3 Uhr. Die Börse war heute minder günstig gestimmt, auch herrschte große Geschäftsstille. Die 3proz. eröffnete zu 66, 35, stieg auf 66, 45 und schloß unbelebt zu 66, 40. Auch die übrigen Werth-Papiere zeigten eine weniger günstige Haltung, Consols von Mittags 12 Uhr waren 91⅝ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 66, 40. Italien. 5proz. Rente 71, 50. Ital. neueste Anl. —. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 402, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1033, 75. Lombard. Eisenb.-Aktien 522, 50.

**London,** 29. Dez. Wechselcours auf London 166, Goldagio 52, Baumwolle 82.

**Wien,** 29. Dezbr., Nachm. 12½ Uhr. Wenig Geschäft. 5prozentige Metalliques 72, 50. 4½proz. Metalliques 64, —. 1854er Loose 92, 25. Bank-Aktien 784, —. Nordbahn 173, 20. National-Anlehen 80, —. Credit-Aktien 184, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 186, 50. London 117, 40. Hamburg 89, —. Paris 46, 35. Gold —. Böhmische Westbahn 155, 25. Neue Loose 141, —. 1860er Loose 93, 20. Lomb. Eisenbahn 249, —.

**Frankfurt a. M.,** 29. Dez., Nachm. 2½ Uhr. Anfangs matter, besserte sich die Börse im Laufe des Geschäfts. Finnländ. Anleihe 84½. Schluß-Course: Ludwigsh.-Bexbach 140. Wiener Wechsel 97⅞. Darmst. Bank-Aktien 215½. Darmst. Zettel-Bank 248½. 5proz. Metalliques 59¼. 4½proz. Metall. 52⅜. 1854er Loose 74⅞. Oesterr. National-Anleihe 65⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 183. Oesterr. Bankantheile 772. Oesterreich. Credit-Aktien 179½. Neueste österreich. Anleihe 78⅝. Oesterr. Elisabetbahn —. Rhein-Nahebahn 25¼. Hessische Ludwigsbahn 123½.

**Hamburg,** 29. Dezbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Anfangs matt, schloß fest, Geschäft beschränkt, Valutengeschäft flau. Geld, wegen Ultimo knapper. Finnl. Anl. 84 B. Wetter unangenehm. Schnee und Thauwetter. Schluß-Course: National-Anleihe —. Oesterreich. Credit-Aktien 76. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 103¼. Rheinische 95½. Nordbahn 54¾. Disconto 5. Wien 91, 75. Petersburg 29⅜.

**Hamburg,** 29. Dez. [Getreidemarkt.] Weizen zu unveränderten Preisen kleines Geschäft. Roggen unverändert, flau und geschäftslos. Oel ruhig, loco und pr. Dezbr. 23¾, pr. Mai 24⅛. Kaffee verkauft schwimmend zum Versegeln 1800 Sack Domingo pr. Porto Prince. Zink sehr fest, verkauft loco 1000 Ctr. zu 12 1/16.

*) Nach den telegr. Dep. ist das Gegentheil eingetreten. D. Red.

**Berlin,** 29. Dez. Entscheidende Nachrichten, namentlich über die fernere Entwickelung der kopenhagener Ministerkrisis, fehlen heute, die Börse entbehrte daher aller Impulse für die Speculation. Doch war die Haltung matter, da die Meinung der Börse weniger für den friedlichen Ausgang der schwebenden Frage sprach, überdem auch die wiener Course die leitenden Spekulationspapiere der Börse flauer meldeten. Das Geschäft beschränkte sich auch ausschließlich auf die Regulirung, die bei vorwiegend nachgiebigerer Stimmung heute eine größere Ausdehnung gewann. Deports blieben ziemlich auf der gestrigen Höhe für österreichische Effecten, eher noch ein wenig theurer. Lebhaftigkeit war in keiner Effectengattung zu bemerken, selbst österreichische Papiere sahen sich im Wesentlichen auf Liquidationsgeschäft angewiesen. Die Nähe des Zinstermins brachte dem Capitalmarkt einige Umsätze, namentlich auch in preußischen Staatspapteren. Der Schluß der Börse war eher noch matter als der vorherige Verlauf. Disconto gespannter bei 4¼%. (B.- u. H.-Z.)

## Berliner Börse vom 29. Dezember 1863.

**Fonds- und Geld-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anl. | 4½ | 99¾ bz. |
| Staats-Anl. von 1859 | 5 | 103 bz. |
| dito 1850. 52 | 4 | 94½ B. |
| dito 1854 | 4½ | 100 bz. |
| dito 1855 | 4½ | 100 bz. |
| dito 1856 | 4½ | 100 bz. |
| dito 1857 | 4½ | 100 bz. |
| dito 1859 | 4½ | 100 bz. |
| dito 1853 | 4 | 94½ G. |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 87¾ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 119 bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 99¾ bz. |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk. | 3½ | 87½ bz. |
| Pommersche | 3½ | 87⅛ bz. |
| Posensche | 4 | — — — |
| dito | 3½ | — — — |
| dito neue | 4 | 93½ bz |
| Schlesische | 3½ | 92¾ G |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk. | 4 | 96¼ B. |
| Pommersche | 4 | 95¼ B. |
| Posensche | 4 | 93½ bz. |
| Preussische | 4 | 95¼ bz |
| Westph. u. Rhein. | 4 | 95½ G. |
| Sächsische | 4 | 96¾ bz. |
| Schlesische | 4 | 97 bz. |

| | |
|---|---|
| Louisd'or 110 bz. | Oest.Bankn. 83⅞ bz |
| Goldkronen 9.6¼ B. | Poln.Bankn. 86½ bz. |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metalliques | 5 | 62¼ B. |
| dito Nat.-Anl. | 5 | 67à67¼ bz u B. |
| dito Lott.-A.v.60 | 5 | 78Anf.à78¼ bz. |
| dito 54er Pr.-A. | 4 | 77 bz |
| dito Eisenb.-L. | | 79½ bz u.B. |
| Russ. Engl. Anl. 1862 | 5 | 88 bz. |
| dito 4½% Anl. | 4½ | — — — |
| dito Poln. Sch.-Ob. | 4 | 71½ bz u B. |
| Poln. Pfandbr. | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 81¼ G |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 85¼ G. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 88 G. |
| dito à 200 Fl. | | — |
| Kurhess. 40 Thlr. | – | 52¾ G. |
| Baden. 35 Fl.-Loose | – | 30 G. |

**Eisenbahn-Prioritäts-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märkische | 4½ | — — |
| dito II. | 4½ | 98 bz. |
| dito IV. | 4½ | 95½ G. |
| dito III.v.St.3½g. | 3½ | 79¼ B. |
| Cöln-Minden | 4½ | 101 G. |
| dito II. | 5 | 102½ G. |
| dito | 4 | 93 G. |
| dito III. | 4 | — — — |
| dito | 4½ | 97½ G. |
| dito IV. | 4 | 88½ bz. |
| Cos.-Oderb. (Wilh.) | 4 | 86¼ G. |
| dito III. | 4½ | — — — |
| Niederschl. Märk. | 4 | 94½ bz. |
| dito conv. | 4 | 94½ G. |
| dito III. | 4 | — — — |
| dito IV. | 4½ | 98¾ G. |
| Niederschl. Zweigb. Litt. C. | 5 | 99¼ G. |
| Oberschles. A. | 4 | — — |
| dito B. | 3½ | 82 G. |
| dito C. u. D. | 4 | 92¾ G. |
| dito E. | 3½ | 80¼ G. |
| dito F. | 4½ | 98 bz. |
| Oest. Franz. | 3 | 247 bz u.B. |
| Oest. südl. St.-B. | 3 | 252 B |
| Rhein. v. St. gar. | 4½ | — — — |
| Rhein.-Nahe-B. gar. | 4½ | 99½ G |

**Eisenbahn-Stamm-Actien.**

| Dividende pro | 1861 | 1862 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseld. | 3½ | 3½ | 3½ | 92 bz |
| Aachen-Mastricht | — | | 4 | 25¾ à ½ bz. |
| Amsterd.-Rottd. | 5 1/15 | 6 | 4 | 103¾ G. |
| Berg.-Märkische | 6½ | 6½ | 4 | 107 bz. |
| Berlin-Anhalt | 8¼ | 8½ | 4 | 155¼ bz. |
| Berlin-Hamburg | 6 | 6¼ | 4 | 120 G. |
| Berl.-Potsd.-Mg. | 11 | 14 | 4 | 187 bz. |
| Berlin-Stettin | 7 1/12 | 7 7/12 | 4 | 127½ G. |
| Böhm. Westb. | | — | 5 | 65 bz |
| Breslau-Freib. | 6⅞ | 8 | 4 | 132 B |
| Cöln-Minden | 12¼ | 12½ | 3½ | 179½ etw. bz. |
| Cosel-Oderberg | — | ½ | 4 | 50 bz.u.B |
| dito St.-Prior. | — | | 4½ | — — — |
| dito dito | — | — | 5 | — — — |
| Ludwgsh.-Bexb. | 8 | 9 | 4 | 140 G |
| Magd.-Halberst. | 22½ | 25¼ | 4 | 289 G. |
| Magd.-Leipzig | 17 | 17 | 4 | — — — |
| Magd.-Wittenbg. | 1⅛ | 1 1/10 | 4 | 61½ bz. |
| Mainz-Ludwgsh. | 7 | 7½ | 4 | 124 bz. |
| Mecklenburger | 2⅔ | 2⅔ | 4 | 61½ bz. |
| Neisse-Brieger | 3½ | 4½ | 4 | 82½ bz. |
| Niedrschl.-Märk. | 4 | 4 | 4 | 95¾ bz. |
| Niedrschl. Zwgb. | 1½ | 2 11/12 | 4 | 60 B |
| Nord., Fr.-Wilh. | 3 | 3½ | 4 | 55½ à ¾ bz. |
| Oberschles. A. | 7 3/15 | 10 11/15 | 3½ | 153¾ bz. |
| dito B. | 7 3/15 | 10 11/15 | 3½ | 141½ B |
| dito C. | 7 3/15 | 10 11/15 | 3½ | 153¾ bz. |
| Oestr. Fr. St.-B. | 6 7/10 | — | 5 | 104½ à ¾ bz. |
| Oestr.südl. St.-B. | 8 | — | 5 | 138⅝ à ¾ bz. |
| Oppeln-Tarn. | ⅝ | 2¼ | 4 | 54½ bz. |
| Rheinische | 5 | 6 | 4 | 97 etw. bz. |
| dito Stamm-Pr. | 5 | 6 | 4 | 105½ bz. |
| Rhein-Nahebahn | — | — | 4 | 21¼ B. |
| Rhr.Crf.K.Gldb. | 3 1/12 | 4½ | 3½ | 97 etw. bz. |
| Stargard-Posen | 4 | 6 | 3½ | 98½ B. |
| Thüringer | 6⅔ | 7⅔ | 4 | 124 bz. |

**Bank und Industrie-Papiere.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berl. Kassen-V. | 5 11/12 | 5 11/12 | 4 | 116 B. |
| Braunschw. B. | 4 | 4 | 4 | 66 B |
| Bremer Bank | 5¼ | 4 | 4 | 104⅝ G. |
| Danziger Bank | 6 | 6 | 4 | 98 G. |
| Darmst. Zettelb. | 8½ | 9 | 4 | 99½ G. |
| Geraer Bank | 5¾ | 7½ | 4 | 96½ G. |
| Gothaer " | 4½ | 5½ | 4 | 91½ G. |
| Hannoversche B. | 4½ | 5 | 4 | 97 etw. bz |
| Hamb. Nordd. B. | 5 | 6 | 4 | 103¼ G. |
| " Vereins-B. | 5 1/10 | 6 1/10 | 4 | 103½ G. |
| Königsberger B. | 5½ | 5½ | 4 | 99⅞ G. |
| Luxemburger B. | 10 | 10 | 4 | 105 G. |
| Magdeburger B. | 3 1/10 | 4 1/10 | 4 | 89 G. |
| Posener Bank | 5 11/12 | 5 11/12 | 4 | 92¾ B. |
| Preuss. Bank-A. | 4 7/12 | 6 1/12 | 4½ | 122½ G |
| Thüringer Bank | 2⅔ | 3 | 4 | 69 B |
| Weimar " | 4 | 5 | 4 | 87 bz. |
| Berl. Hand.-Ges. | 5 | 9 | 4 | 106¾ etw.bz. u.G. |
| Coburg.Credb.A. | 3 | 8 | 4 | 90½ etw.bz.u.G. |
| Darmstädter " | 5 | 6½ | 4 | 85 Klgkt. bz |
| Dessauer " | | — | 4 | 2¾ bz |
| Disc.-Com.-Ant. | 6 | 7½ | 4 | 99¾ bz |
| Genfer Credb.A. | 2 | 3¼ | 4 | 48⅝ à ⅛ bz. |
| Leipziger " | 3 | 3 | 4 | 72 B. |
| Meininger " | 6 | 7 | 4 | 94 G |
| Moldauer Lds.-B. | — | 2 1/10 | 4 | 29¾ B. |
| Oesterr.Credb.A. | 7¾ | 8½ | 5 | 76¾ u ⅞ bz. |
| Schl. Bank-Ver. | 6 | 6 | 4 | 103⅜ bz. |
| Minerva | — | — | 4 | 20¼ bz. |
| Fbr.v.Eisenbbdf. | — | — | 4 | 99 bz. |

**Wechsel-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 250 Fl. | 10T. | 141⅝ bz. |
| dito dito | 2 M. | 140¾ bz. |
| Hamburg 300 Mk. | 8 T. | 151⅜ bz. |
| dito dito | 2 M. | 150¼ bz. |
| London 1 Lst. | 3 M. | 6. 18¼ bz. |
| Paris 300 Frcs. | 2 M. | 78 11/12 bz. |
| Wien 150 Fl. | 8. T. | 83⅞ bz. |
| dito dito | 2 M. | 83⅛ bz. |
| Augsburg 100 Fl. | 2 M. | 56. 20 bz. |
| Leipzig 100 Thlr. | 8 T. | 99¾ G. |
| dito dito | 2 M. | 99⅛ G. |
| Frankfurt a. M. 100 Fl. | 2 M. | 56. 20 bz. |
| Petersburg 100 S.-R. | 3 W. | 96¼ bz. |
| dito dito | 3 M. | 94 bz. |
| Warschau 90 S.-R. | 8 T. | 86 bz. |
| Bremen 100 Thlr. | 8 T. | 109⅝ bz. |

**Berlin,** 29. Dezbr. Weizen loco 50—58 Thlr. nach Qualität, bunter poln. 54½ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco neuer 36¾ Thlr. ab Kahn, feiner 36½ Thlr. ab Bahn, untergeordneter 35¾ Thlr. ab Bahn, Dezbr., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 35¾—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 36⅞ Thlr. bez. und Br., 36 Thlr. Gld., Mai-Juni 36⅞ Thlr. bez. und Gld., 37 Thlr. Br., Juni-Juli 37⅛ Thlr. bez. und Gld., 38 Thlr. Br. — Gerste, große und kleine 30—34 Thlr. pro 1750 Pf. — Hafer loco 21½—23 Thlr., feiner warthebrucher 22¼ Thlr. bez., Lieferung pr. Dezbr. und Dezbr.-Jan. 21⅞ Thlr. Br., Frühjahr 22⅞ Thlr. bez., Mai-Juni 23¼ Thlr. bez., Juni-Juli 23¾ Thlr. Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 38—48 Thlr. — Rüböl loco 11¼ Thlr. bez., Dezbr. 11¼—5/24—¼ Thlr. bez. und Br., 5/24 Thlr. Gld., Dezbr.-Jan. 11 5/24—⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., Jan.-Febr. 11⅙ Thlr. bez. und Br., Febr.-März 11⅙ Thlr. bez. und Br., April-Mai 11 7/24—⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 11¼—5/24 Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br. — Leinöl loco 13⅔ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 14⅓ Thlr. bez., Dezbr., Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 14⅓—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Febr.-März 14½ Thlr. Br., 5/12 Thlr. Gld., April-Mai 14⅞—⅚ Thlr. bez.

\# **Breslau,** 30. Dezbr. Wind: Ost. Wetter: starker Schneefall. Thermometer Früh 2° Wärme. Der Geschäftsverkehr blieb heut beschränkt, da sich Käufer zurückhaltend zeigten.

Weizen nur bei mäßigen Forderungen beachtet, pr. 84 Pfd. weißer 52—67 Sgr., gelber 52—60 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen ruhiger, pr. 84 Pfd. 39—42 Sgr., feinster bis 43 Sgr. — Gerste schwer verkäuflich, pr. 70 Pfd. weiße 35—37 Sgr., gewöhnliche 30—34 Sgr. — Hafer fest, pr. 50 Pfd. 27—29 Sgr. — Erbsen wenig beachtet. — Wicken schwach beachtet. — Schlesische Bohnen still. — Schlaglein vernachlässigt. — Oelsaaten matt. — Rapskuchen fest, 48—52 Sgr. pr. Centner.

| | Sgr. pr. Schff. | | Sgr. pr. Schff. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 53—62—67 | Wicken | 45—47—50 |
| Gelber Weizen | 52—56—60 | | Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto. |
| Roggen | 39—41—43 | Schlag-Leinsaat | 150—165—185 |
| Gerste | 30—33—37 | Winter-Raps | 180—190—201 |
| Hafer | 26—28—30 | Winter-Rübsen | 170—180—190 |
| Erbsen | 44—48—52 | Sommer-Rübsen | 145—155—165 |

Kleesaat — fest, — rothe ordinäre 10⅚—11⅙ Thlr., mittle 11 5/12 bis 12⅔ Thlr., feine 13—13⅓ Thlr., hochfeine bis 14 Thlr., — weiße ordinäre 10—12⅔ Thlr., mittle 13¾—15¾ Thlr., feine 16¾—17¾ Thlr., hochfeine 18—19 Thlr. pr. Ctr.

Thymothee fehlt, 6—8 Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 26—36 Sgr., Metze 1¼—1¾ Sgr.

**Vor der Börse.**

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 11 5/12 Thlr., Dezember 11 5/12 Thlr., Frühjahr 10⅚ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 13⅚ Thlr., Dezember 13⅚ Thlr., pr. Frühjahr 14 5/12 Thlr.

### Telegraphische Depesche.

**Kopenhagen, 29. Dezbr., Abends. Die „Berlingske" schreibt: Der König hat gestern Abend die Demission des Ministeriums angenommen und dem bisherigen Cultusminister Monrad die Bildung eines neuen Cabinets übertragen.**

[Angekommen 10 Uhr Vorm.] (Wolff's T. B.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.